

**Forschungskolloquium der
Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie**

Call for Papers

gesellschaft
für **psychoanalytische
sozialpsychologie**

Was ist das Forschungskolloquium für psychoanalytische Sozialpsychologie?

Am 16. Juni 2018, einen Tag vor unserer nächsten Sommer-Mitgliederversammlung, wird zum vierten Mal das Forschungskolloquium der *Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS)* stattfinden.

Das Forschungskolloquium bietet den Mitgliedern der GfpS die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben nach der Qualifikationsphase, die thematisch und/oder methodisch dem breiten Spektrum der psychoanalytischen Sozialpsychologie zuzurechnen sind, zu präsentieren und zu diskutieren. Die Projekte können in unterschiedlichen Disziplinen (Erziehungs- und Politikwissenschaft, Philosophie, Soziologie und Psychologie, Soziale Arbeit und Sozialpädagogik, Geschichts- und Kulturwissenschaften, usw.) angesiedelt sein; zudem gibt es *keine* inhaltliche Schwerpunktsetzung des Kolloquiums im Sinne eines übergreifenden Themas – Arbeiten über Rassismus oder Geschlechterverhältnisse sind ebenso willkommen wie Projekte zum Wandel der Arbeitswelt oder zur Dynamik von Migrationsprozessen; theoretische Arbeiten ebenso wie empirische Studien usw. Der Fokus des Kolloquiums liegt vielmehr auf dem psychoanalytisch-sozialpsychologischen Bezug der präsentierten Projekte.

Hauptanliegen des Kolloquiums ist es, einen erkenntnisproduktiven Austausch über psychoanalytische Sozialpsychologie anhand aktueller Forschungsprojekte zu ermöglichen. Das Forschungskolloquium der GfpS soll (Nachwuchs-)Forscher_innen mit einer psychoanalytisch-sozialpsychologischen Orientierung einen Raum darbieten, in dem sie sich gegenseitig beraten, unterstützen und austauschen können. So soll das Kolloquium neben der Erkenntnisproduktion auch zur Netzwerkbildung beitragen sowie es ermöglichen, die Projekte und die Forschungsthemen kennen zu lernen, an denen Mitglieder der GfpS aktuell arbeiten.

Um die Diskussionen stärker problemorientiert zu führen, sollen während des Forschungskolloquiums Projekte weniger als Vortrag präsentiert, sondern offene Fragen aus dem Forschungsprozess präsentiert und unfertige Ergebnisse diskutiert werden. Gerne kann auch gemeinsam an Sequenzen aus empirischem Material gearbeitet werden.

Wie sind die Rahmenbedingungen des Kolloquiums?

Das Kolloquium findet am Samstag, den 16. Juni 2018, von 10 – 18 Uhr in Frankfurt am Main statt. Am Kolloquium nehmen nicht nur die Studierenden, Doktorand_innen, Post-Docs und Wissenschaftler_innen teil, die ihre Projekte präsentieren, sondern es ist offen für alle Interessierten aus der GfpS, die Interesse an aktueller Forschung und Lust haben, in einem Diskussionsraum zum Gelingen psychoanalytisch-sozialpsychologischer Forschung beizutragen.

Reisekosten für die Präsentierenden werden anteilig übernommen; eine Übernahme der vollen Kosten können wir leider momentan nicht garantieren, wir werden aber bemüht sein, allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen.

Was muss ich tun, wenn ich Fragen zu meinem Projekt diskutieren möchte?

Im Forschungskolloquium der GfpS können Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben nach der Qualifikationsphase vorgestellt werden, die sich durch einen theoretischen oder methodischen Bezug auf die psychoanalytische Sozialpsychologie auszeichnen. Arbeitest Du/arbeiten Sie an einem solchen Projekt und hast/haben Fragen, die Du/Sie gerne mit Kolleg_innen diskutieren würdest/würden? Dann freuen wir uns über ein Exposé (2.500 Zeichen), in dem das Projekt (Themenstellung, Vorgehensweise, theoretische Orientierung) kurz vorgestellt und die Fragen/Problemlagen, die Du/Sie gerne besprechen würdest/würden, formuliert werden. Bitte sende/senden Sie das Exposé und einen kurzen Lebenslauf **bis zum 15. April 2018** an folgende Adresse: hauke_witzel@web.de.

Wer organisiert das Forschungskolloquium?

- Dr. Markus Brunner, Sozialpsychologe und Soziologe, Lehrbeauftragter an der Sigmund Freud Universität Wien, Gruppenanalytiker in Ausbildung. Email: brunner@agpolpsy.de
- Tobias Heinze, B.A. (Soziologie und Politik), Studierender im Master Politische Theorie der Goethe-Universität Frankfurt. Email: tobias.heinze@posteo.de
- Dr. Jan Lohl, Dipl. Sozialwiss. und Supervisor (DGSv), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut. Email: lohl@sigmund-freud-institut.de
- Hauke Witzel M.A. Soziale Arbeit, Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut. Email: witzel@sigmund-freud-institut.de